

internationalistische Lehre der Kommunisten aller Länder“; „Die Festigung der ökonomischen - Beziehungen zwischen den Unionsrepubliken — ein Ausdruck der Leninschen Nationalitätenpolitik“ ; „Völkerfreundschaft“ ; „Die historischen Beziehungen des estnischen Volkes zum russischen Volk“.

Eine große Rolle bei der Entwicklung der internationalistischen Erziehung in unserer Republik spielte die in Tallinn durchgeführte theoretische Konferenz „Die Leninschen Prinzipien der internationalistischen Erziehung der Werktätigen“, an der Vertreter vieler Republiken teilnahmen und auf der angesehene Wissenschaftler der Estnischen SSR und der Bruderrepubliken Vorträge hielten.

Es wurden spezielle theoretische Seminare zu den Problemen „Bildung und Entwicklung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — ein Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik“; „Der XXIV. Parteitag der KPdSU über den proletarischen Internationalismus und die Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR“ durchgeführt. Als Hilfe für die Propagandisten wurden zu diesen Fragen methodische Ausarbeitungen vorbereitet, und es fand ein Seminar im Republikmaßstab statt. Außerdem führten wir eine wissenschaftlich-methodische Konferenz zu „Fragen der internationalistischen Erziehung im System der Parteis Schulung“ durch.

Fast alle Parteikomitees veranstalteten Seminare für Lektoren, die sich auf die Propaganda der Ideen des Internationalismus und des Sowjetpatriotismus spezialisieren. In den Lektorengruppen der Stadt- und Rayonparteikomitees wurden Redner zu Pro-

blemen der internationalistischen Erziehung geschult. Beim wissenschaftlich-methodischen Rat der Republikorganisation der Gesellschaft „Snanije“ (entspricht unserer „URANIA“ — die Redaktion) wurde eine Sektion geschaffen, deren Mitglieder sich auf die Nationalitätenfrage spezialisieren. Als wirksame Form der Ausbildung von Propagandisten haben sich Lektorate und Filmlektorate bewährt. Im Verlauf der Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten anlässlich des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR finden in allen großen Ortschaften und in vielen Betrieben Filmlektorate zu den Themen „15 gleichberechtigte Republiken“ und „Kenne Deine Heimat“ statt. Insgesamt wurden bis zu 400 solcher Filmlektorate organisiert. Auch die thematischen Vortragszyklen zu Fragen des Internationalismus haben sich bewährt. Diese Formen der Lektorispropaganda gestatten es, das Wesen der Leninschen Nationalitätenpolitik gründlich und konsequent sowie die Wege zu ihrer Verwirklichung auf allen Gebieten des Lebens — in der Wirtschaft, der Politik, der Ideologie und Kultur aufzuzeigen.

In der Republik finden regelmäßig Dekaden und Wochen der Kultur der sowjetischen Brudervölker statt. Zu uns kamen Meister der Kunst der Russischen Föderation, Belorußlands, Moldawiens, Armeniens, Usbekistans und Grusiniens. An diesen großen Festen der Freundschaft nahm praktisch die gesamte Bevölkerung der Republik teil. Außerdem werden in Städten, Rayons und Arbeitskollektiven Tage, Wochen, Monate der einen oder anderen Bruderrepublik durchgeführt. So wurden im Rayon Pärnu während des Monats der Freundschaft mit der Belorussischen SSR in Kollektiven mehr als 70 Lektionen und

Vorträge gehalten. In den Bibliotheken fanden 15 Literaturabende statt, in Kinos und Klubs Filmvorführungen über Belorußland. Überall wurden Sonderwandzeitungen herausgegeben.

Es wurde viel getan, um den estnischen Leser mit der Reichhaltigkeit der Literatur der Brudervölker bekannt zu machen. Über tausend Bücher der russischen klassischen und der zeitgenössischen sowjetischen Literatur mit einer Gesamtauflage von mehr als 13 Millionen wurden in estnischer Sprache herausgegeben. Auch das Theaterleben der Republik wurde reichhaltiger. Gastspiele von Theatern der Bruderrepubliken, darunter auch berühmter Kollektive Moskaus und Leningrads, sind bei uns zu einer guten Tradition geworden, die bei großen Bevölkerungsschichten ein lebhaftes Echo findet. Unter der Losung der Völkerfreundschaft fand in diesem Jahr der Monat des Theaters statt, der dem 50. Jahrestag der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gewidmet war. Das künstlerische Schaffen des estnischen Volkes fand ebenfalls ungewöhnlich hohe Anerkennung. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß im Zeitraum von 1940 bis 1970 47 Bücher estnischer Schriftsteller mit einer Gesamtauflage von 16,6 Millionen ins Russische übersetzt wurden. Unsere Theater treten regelmäßig auf den Bühnen der Bruderrepubliken auf. Immer häufiger werden in Moskau, Leningrad und in anderen Zentren Werke estnischer Komponisten zu Gehör gebracht. Allein in den letzten zwei Jahren fanden 13 Ausstellungen der estnischen bildenden Kunst in den Bruderrepubliken statt. Viele Millionen Filmliebhaber sahen sich Spiel- und Dokumentarfilme des Filmstudios „Tallinnfilm“ an.